

Nicht derjenige liebt die Wiederkunft des Herrn,
der sagt: sie liegt nicht in weiter Ferne;



auch nicht der, der sagt:
sie steht unmittelbar bevor;

sondern derjenige,
der sie mit ernstem Glauben,
fester Hoffnung und
brennender Liebe erwartet,

ganz gleich,
ob sie nah oder fern ist.

(Augustinus)

Sonntag, 18. November 2012 – Volkstrauertag

Kollekte für das Bonifatiuswerk – Diaspora-Sonntag

10.30 Uhr **Hl. Messe** (in St. Barbara)

- als Dank anlässlich der Diamantenen Hochzeit
von Adolf und Elisabeth Bagus und für Lebende
und Verstorbene der Familien Bagus und Diel

17.00 Uhr **Hl. Messe** (im Bürgerhaus)

- Jtg. für Alois Schöppner
- Jtg. für Oskar Auth
- Jtg. für Andreas Balzer
- für Anton u. Auguste Balzer
- für Trudel Deutrich und Rosa Emmert
- für Lebende und Verstorbene der VdK Rommerz

anschl. **Gedenkfeier am Ehrenmal**

18.30 Uhr **Sonntagabendmesse** (in St. Michael)

*Zur **Feierstunde am Ehrenmal** nach der 17-Uhr-Messe wird hiermit herzlich
eingeladen. Wir gedenken dabei in besonderer Weise der Opfer der Kriege*

Mittwoch, 21. November 2012

17.00 Uhr Rosenkranz (im Pfarrheim)

Donnerstag, 22. November 2012

18.30 Uhr **Hl. Messe** (im Pfarrheim)

- für Luise Atzert (bestellt von Kfd)

Sonntag, 25. November 2012 – Hochfest Christkönig

Kollekte für den Bischöflichen Hilfsfonds für Mütter in Not

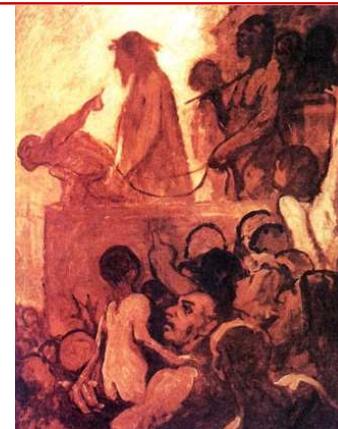
17.00 Uhr **Hl. Messe** (im Bürgerhaus)

- für Anna u. Josef Kraus und Angehörige
- für Helmut Deml, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Karl u. Martha Heim, lebende und verstorbene Angehörige
- für Sophie u. Leo Auth, Maria u. Heinrich Kress und Angehörige
- für Karl u. Maria Balzer und Angehörige

18.30 Uhr **Sonntagabendmesse** (in St. Michael)

Der wahre König

Der,
auf den der scheinbar mächtige Pilatus zeigt,
ist der wahre König.
Weil er seine Königskrone tauscht;
weil er für das Leben Leid und Tod nicht scheut;
weil er,
wo alle anderen
von
Angst und Hass gefangen sind,
frei ist, alles aus Liebe zu geben



Dienstag, 27. November 2012

17.00 Uhr **Hl. Messe** (im Pfarrheim)

- für Lebende und Verstorbene der KAB Rommerz

Mittwoch, 28. November 2012

17.00 Uhr Rosenkranz (im Pfarrheim)

Donnerstag, 29. November 2012

18.30 Uhr **Hl. Messe** (im Pfarrheim)



Sonntag, 2. Dezember 2012 – 1. Advent

Sonderkollekte für die Kirchenrenovierung

10.30 Uhr Kleinkindergottesdienst (im Pfarrzentrum St. Vinzenz)

17.00 Uhr **Hl. Messe** (im Bürgerhaus)

- Jtg. für Laura Klug
- Jtg. für Maria Möller und Angehörige
- für Karl u. Anna Auth und Leo u. Rosa Hartmann
- für Leo u. Anna Becker und Angehörige
- Jtg. für Karl Kremer, Renate Kremer und Angehörige
- für Berta u. Rolf Meth und Angehörige

18.30 Uhr **Sonntagabendmesse** (in St. Michael)

Bibelwort: **Lukas 21,25-28.34-36**

AUSGELEGT!

Von apokalyptischen Bildern scheint eine große Faszination auszugehen. Der nächste Weltuntergang ist für den 21. Dezember angekündigt. Wir können darüber lächeln, aber auch für uns Christen gehören Szenarien, in denen Altes zusammenbricht und Neues entsteht, fundamental zu unserem Glauben. Wenn fest gemauerte unmenschliche Strukturen zusammenbrechen, ist dies auch ein Zeichen der Hoffnung, dass der Menschensohn sich am Ende mit seinem Reich der Liebe durchsetzen wird. Wenn wir also sehen, dass Diktatoren stürzen, le-

bensfeindliche Vorschriften kippen, dann sollten wir uns freuen. Wenn ein Finanzsystem, das nicht mehr dem Menschen, sondern nur der Gier Einzelner dient, an seine Grenzen stößt, dann müssen wir keine Angst haben vor Einsturz und Umsturz. „Richtet euch auf und erhebt euer Haupt. Denn es naht eure Erlösung.“ Advent ist die Zeit der Veränderung. Wir erwarten Neues. Statt aus Angst vor Veränderung verkrustete Strukturen zu halten, sollten wir einstürzen lassen, was nicht mehr tragfähig ist, was nicht dem Leben dient. Und aus den Trümmern baut Gott mit uns die Fundamente für eine lebendige menschliche Zukunft.

Klaus Metzger-Beck

WENN AUS SORGE FÜRSORGE WIRD

„Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach?“

(Georg Neumark)

Als hätte Georg Neumark die Verse für uns gedichtet, so kommt es mir vor: Mit Sorgen beladen geht vielen die Lebensfreude verloren. Dabei sind sie ja berechtigt, die großen und die kleinen Sorgen: Die Sorge um eine Lehrstelle oder um die soziale Absicherung angesichts von Hartz IV, die Sorge um den Frieden in der Welt angesichts der Kämpfe in Afghanistan oder des Terrors in Syrien. Kaum möglich, die Sorgen loszuwerden, manchem rauben sie den Atem oder den Schlaf.

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn *„er sorgt für euch“*, heißt es im ersten Petrusbrief. Alle Sorgen auf Gott werfen – wer wollte das nicht? Möglich ist das wohl nur in dem Vertrauen auf die gewaltige Hand Gottes, von der der Apostel spricht. In dieser Hand liegt die Macht der Welt. Darum sind unsere Sorgen und Ängste bei ihm gut aufgehoben. *„Wer Gott, dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut“* (Georg Neumark). Mit unseren Sorgen sind wir bei Gott gut aufgehoben, weil er für uns sorgt: Er wird uns aufrichten, stärken, kräftigen, gründen.

Wer seine Sorgen so auf Gott werfen kann, der kann freier atmen. Und im Loslassen kann ich entdecken, was das Leben eigentlich ausmacht: das Wichtigste im Leben bekomme ich geschenkt. Was ich vor allem brauche im Leben, das kann ich nicht herstellen: der neue Tag, die Liebe, die mir andere entgegenbringen, die Freude an großen und kleinen Dingen ... Leben aus Gottes Für-Sorge, das macht das Leben reich. Der Apostel nennt diese Haltung Demut.

Teuflische Ereignisse, belastende Erfahrungen, bedrohliche Erlebnisse – das ist nicht aus der Welt; aber ich kann anders damit leben. Statt mich zu zersorgen, kann ich auf Gottes Fürsorge trauen. Und in diesem Vertrauen können sich meine Sorgen in Für-Sorgen verwandeln: Weil Gott für mich sorgt, kann ich für andere da sein.

Oder noch einmal mit den alten Worten von Georg Neumark:

„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.“

Matthias Wöhrmann

Den Kopf in den Sand zu stecken, ist keine christliche Haltung!

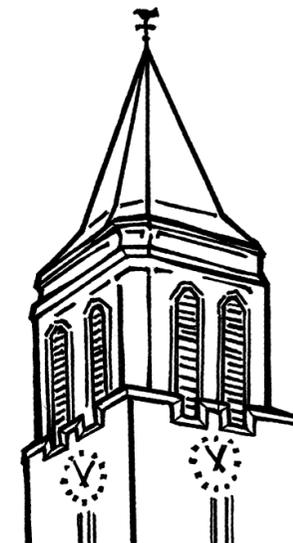
Pfarrbrief

von Sonntag, den 18. November 2012

bis Sonntag, den 2. Dezember 2012

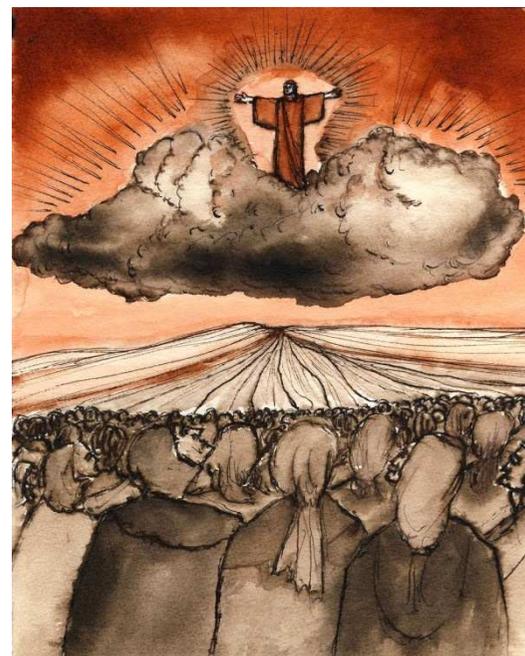
Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655-987952
☎ 06655-987954
Pfarrbüro Neuhof ☎ 06655-1560
Pfr. Dr. Dagobert Vonderau ☎ 06655-1560
Kaplan Andreas Schött: ☎ 06655-74517

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
mariahimmelfahrt.rommerz@t-online.de
www.katholische-kirche-rommerz.de



Pfarrgemeinde
Maria Himmelfahrt Rommerz

Messdienerstunde ist am Freitag, 23. November
um 16.30 Uhr im Pfarrheim



*Worauf wir
hoffen dürfen . . .*

Dass viele Menschen den Glauben an die Wiederkunft Gottes verloren haben, hat den Katastrophen in der Welt nicht ihren Schrecken genommen, hat nicht die Angst geschmälert – im Gegenteil.

Jesu Rede von seiner Wiederkunft ist keine Drohung sondern ein Versprechen: dass er in Ordnung bringen wird, was alles in Unordnung ist. Zum Heil der Menschen.